

WÜRDIGUNG:10.4.2016 TORGAU

Was ist denn so besonders an diesem Herrn Hahnemann, daß wir uns hier international versammelt haben, im Rathaus zu einem Festakt, ihm zu Ehren?

Was war er denn:

eine nur historische verstaubte Gestalt? Ein Phantast?

Oder ein sehr genau prüfender und realistischer "Seher?"

Was ist denn das bis heute so offenbar aufregend Neue, das er uns vor über 200 Jahren als lern- und lehrbares System gab?

Etwas Evolutionäres:

Denn Evolution bedeutet zunehmende Reaktionsfähigkeit eines Systems, also eines lebenden: zunehmende Lernfähigkeit der Selbst-Heilung, der Eigen-Regulierung eines lebenden Systems.

Aber - und das ist allerdings ungeheuerlich:

Das jetzt - laut Hahnemann - obendrein nach einem vorhersagbarem Modus, der lehr- und lernbar ist: eine These von unvorstellbarer Tragweite.

Und die Gegen-"Argumente?" , die immerwährende Diskussion, die Einwände seit Verkündung seines Modells?

Sie sind seit über 200 Jahren die gleichen geblieben.

Wie die der Postkutschen-Betreiber angesichts der Auto-Entwicklung: "... unmöglich- ohne Pferd fährt nix."

Das ist erstaunlich: - denn angesichts eines Zeitalters der Nano-Größen, der Kommunikation lebender Systeme, der Fraktale-(denn das Atom ist längst nicht mehr unteilbar, sondern unendlich teilbar geworden), erscheint die ewige Suche nach dem nicht mehr vorhandenen Molekül nicht nur steinzeitlich, sondern geradezu vorsintflutlich.

Und das Menschenbild heutzutage immer noch ausschließlich materiell zu definieren und als Ursache zu sehen, anstatt als Ergebnis langwieriger Prozesse, mutet ebenfalls steinzeitlich an:

Denn unser heutiges, gerade mal aktuell derzeitiges Wissen über den Menschen beschreibt ihn als mindestens elektromagnetisches Wesen und daher folglich auf diesem Gebiet auch zunehmend stör-, krank- und folglich auch heilbar - allein die modernen medizinischen Diagnostik- und Therapie- Methoden belegen das täglich. Denn Chemie und Physik sind endlich als untrennbar erkannt:

Denken Sie nur an die Bedeutung und das Verhältnis zwischen der Zellmembran- Spannung einer lebenden Zelle und seiner Entsprechung zum Verhältnis chemischer Stoffe - das Wort "Elektrolyt" beschreibt diese Untrennbarkeit sehr gut.

Warum also dann die Aggressionen, wenn das Wort "Homöopathie" fällt?

Hinter Aggression steckt immer Angst. Wovor?! Dass es wirkt"?!?

Welche Konsequenzen hätte das - und vor allem: Für wen?

Fazit: Seit über 200 Jahren werden also die gleichen Einwände und Ablehnungen praktiziert, obwohl der Mensch es bereits bis ins Weltall und zu Fukushima brachte.

Sonderbar sind und bleiben auch die METHODEN der Ablehnung an sich.

Denn die eigene Wahrnehmung und Vorstellungskraft als Maßstab für Möglichkeiten und Existenzen von Gesetzen zu sehen, ist an sich schon vom Ansatz her glatt - verzeihen Sie - einfach dumm.

Schlimmer ist jedoch folgendes:

Man geht gänzlich unwissenschaftlich vor und das ausgerechnet als Wissenschaftler, da hier etwas mit der nicht passenden Methode untersucht wird und immer wurde:

Als ob man gleichsam einen "Chemiker an die Steckdose" setzte- auf der ewigen Suche nach dem fehlenden Molekül.

Mit Physikern dagegen lässt sich hervorragend zusammenarbeiten- wie es ja stets die Physik war, die unseren Horizont erweiterte. Denn dank ihr wissen wir heute endlich auch: Energie und Materie sind zwei Ausdrucksformen des Gleichen.

Und - nicht zu vergessen und sehr interessant: die permanente Verweigerung, es dann doch wirklich, also mit entsprechend passender Methode zu überprüfen, auf der Hahnemann seine Methode gründete:

Das ist das wiederholbare - und zwar für jedermann wiederholbare - Experiment, die sog. "Arzneimittel - Prüfung."

Was wäre so schlimm, es so zu machen, wie Hahnemann es forderte: "macht's nach- aber macht es genau nach! "? Hat man da auch Angst, "dass es wirkt?"

Denn komischerweise lehnen es bisher alle ab, die ich dazu einlud, alle Zweifler, alle Skeptiker und alle, die sich auch noch kritisch nennen:

Aber: Kritisch mag ich die nicht nennen, denn das Wort bedeutet: "unterscheiden können." Wie kann einer aber was unterscheiden, wenn er nur eine einzige Sicht kennt?

Zusammengefasst heißt das: Etwas ablehnen ohne Kenntnis darüber bezeichnet einen wissenschaftlicher Fehler erster Ordnung.

Dann ist da noch ein Begriff, der zur Ablehnung erhalten muß:

"Glaube" wird immer wieder in die Diskussion geworfen.

"Was Paul über Peter sagt, sagt mehr über Paul als über Peter.", heißt es in einem Sprichwort: Projektion also?

Ja - denn es ist deshalb Projektion, weil bei sachlicher Betrachtung das ganze Studium der Human-Medizin ausschließlich auf dem Glauben beruht- dem Glauben an all das Gedruckte, das zum Examen zitiert werden muß.

Und das hat man nicht nur schon im Studium nicht wahrgenommen, sondern man mußte es später als Arzt unbedingt verdrängen, wenn man dahinter gekommen sein sollte.

Aber: Gerade die Homöopathie bedarf des Glaubens nicht:

sie ist absolute Wissenschaft, da sie, wie schon erwähnt, auf einem immer wiederholbaren Experiment beruht, wobei ein Naturgesetz (das Gesetz der Ähnlichkeit) das Werkzeug wird:

Man kann hier einen Vergleich ziehen zum Verhältnis Schwerkraft und Flugzeug:

Denn "eigentlich kann" das Tonnen-schwere Ding doch gar nicht fliegen.

Erst der menschliche Geist fand den Weg, das Gesetz zu nutzen.

Hahnemann "fand" zwar nicht das Gesetz der Ähnlichkeit- alle bedeutende und älteste Medizin der Welt kannten es:

aber er hat als erster ein Modell geschaffen, das uns zeitlos gestattet, es im vollem Umfang zu nutzen: seine Methode, genannt "Homöopathie".

Wobei er gewiß Paracelsus' Wissen kannte:

"Was die Zähne kauen, ist die Arznei nicht- es liegt nicht am Stoff- es liegt an der Kraft."

Und was hat das alles hier und heute mit uns allen und besonders mit Torgau zu tun?

Torgau ist deshalb ein wirklich einmaliger Ort von großer Bedeutung:

Denn es wurde zum Geburtsort der Formulierung und Nutzbarmachung eines Gesetzes - in Form des "Organon", eines ganz schmalen Buches, das bis heute die Gemüter erregt, geschrieben in dem immer noch vorhandenen Haus, in dem Hahnemann damals wohnte, dachte und wirkte.

Und dieses Privileg hat kein anderer Ort der Welt- weder Köthen, Leipzig, Washington oder wo sonst Hahnemann-Denkmäler stehen oder er gewirkt hat.

Hier ist der Beginn von allem und deshalb sind wir hier.

Und da ist noch etwas, was die Würdigung vor allem DIESER Stadt bedingt:

Zu "seiner", zu "Hahnemanns Homöopathie" kommt heutzutage etwas hinzu: Etwas zukunftsweisend-modernes, das die Methode bietet - etwas, das selbst Hahnemann nicht voraussehen konnte.

Denn ihm wären Radioaktivität, Elektro- und anderer Smog, Chemtrails, Multi-Impfcocktails und genmanipuliertes Essen als reinste Science-Fiction vorgekommen.

Wir leben heute in einer von uns geschaffenen, aber uns mehr und mehr krankmachenden Welt, deren Entwicklung wir in Gang brachten und nicht mehr stoppen können:

Aber durch ihn bzw. seine Methode haben wir ein System an die Hand bekommen, mit dem wir uns schützen und immunisieren können gegen alles das - gegen Schäden chemischer, physikalischer, strahlenbedingter Art, sauren Regen usw.:

Wir haben also eine Hilfe zum Überleben erhalten von einem früheren Bürger dieser Stadt - von jemandem, der das vor über 200 Jahren in ein vollkommenes System formte, das lehr- und lernbar ist für jedermann – zeitlos, bis heute unverändert.

Dieser Mensch vor über 200 Jahren in dieser Stadt gab uns also eine Hilfe zum heutigen Überleben in dieser heute uns überfremdenden Welt - einer Welt, deren Entwicklung wir zwar selbst in Gang brachten, die uns aber ruinieren kann, weil wir immer weniger fähig sind, alles das zu bremsen.

Das ist nicht nur modern, sondern zukunftsweisend und aktueller denn je:

Und NUR TORGAU hat die wunderbare Möglichkeit, diese Botschaft lebendig zu halten - denn HIER ist die Quelle, hier ist dieses Wissen erstmalig aufgeschrieben worden.

Sich mal vorzustellen, was das heißt:
die Homöopathie steht da bereit für Krankheiten, die wir noch gar nicht haben - mit denen wir aber zunehmend rechnen müssen.

Bereit obendrein mit den passenden Arzneien, durch die besondere Art homöopathischen Denkens erforscht:

Bereit für Krankheiten, die wir folglich aufgrund der vorausgegangenen Überprüfung der Arzneien sofort im Ansatz am lebenden Wesen erkennen und daher nicht bekommen müssen.

Und hier wurde die Basis einer solchen besseren Zukunft für uns alle entwickelt und aufgeschrieben:

Von DEM Bürger dieser Stadt, zu dessen Würdigung wir uns hier heute anlässlich seines Geburtstag treffen – hier In Torgau - und dessen Erbe wir zu erhalten und weiter zu geben haben.

Ich verlese als Abschluß meiner Würdigung seine eigenen Worte:

„Indem ich aber der Welt diese großen Funde mitteile, bedaure ich, zweifeln zu müssen, ob meine Zeitgenossen die Folgerichtigkeit meiner Lehren einsehen. ...Und wenn sie´s nun nicht besser damit machten – wohl! – so wird eine gewissenhaftere und einsichtigere

Nachwelt den Vorzug allein haben, in treuer Befolgung dieser Lehren ... die Menschheit von unzähligen Qualen befreien zu können..“

Mit der "einsichtigeren Nachwelt" meinte er eindeutig nicht nur seine Torgauer, Deutsche oder Inder, sondern eher alle Menschen: die Menschheit als Ganzes, was er ja deutlich sagt:

Als ob er auch das ahnte:

daß in ferner Zukunft das Überleben von Städten oder Nationen nicht mehr wichtig sein werde, sondern nur noch das der Menschheit- was angesichts unserer heutigen Globalisierung leider bereits zur Selbstverständlichkeit wurde.

Vielleicht haben sein Wunsch und seine Hoffnung ja schon Früchte getragen. Denn Tatsache ist, daß seine Methode trotz aller Attacken über 200 Jahre auf eine ebenso lange und erfolgreiche Verbreitung weltweit zurückschauen kann.

Und da wohl beides zusammen gehört- die Verbreitung und die Bekämpfung- sich vielleicht sogar bedingen - brachte ich anläßlich geäußerter üblicher Zweifelleien vor Jahren einen offenen Brief an die WHO in Umlauf:

Denn es sind immer Menschen, die zweifeln. Und auch die WHO besteht nur aus Menschen.

Ich habe mir erlaubt, ihn Ihnen mitzubringen.

Und ich wünsche dem Verein des Internationalen Hahnemannzentrums Torgau weiterhin so viel Energie, Einsatzbereitschaft und Beharrlichkeit um sich weiter für etwas wirkliches Großes und Lohnendes einzusetzen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.